

## Geschichten aus der Geschichte.

---

### §. 1. Von den alten Aegyptern.

In der heiligen Schrift, liebe Kinder, habt Ihr gewiß schon manches von den alten Aegyptern gelesen, und mich dünkt, es wird euch nicht unlieb sein, wenn Ihr hier noch Einiges mehr davon findet.

Die alten Aegypter wußten eben so gut, wie wir, daß in diesem unserm sterblichen Leibe ein unsterblicher Geist wohne; aber, daß dieser Geist zu Gott komme, wenn der Leib stirbt und begraben wird: das wußten sie nicht. Sie meinten dagegen: Wenn ein Mensch stirbt, so fährt seine Seele in einen Thierleib: die Seele des Muthigen in einen Löwen, des Unreinlichen in ein Schwein, des Listigen in einen Fuchs u. s. w. Aber in diesem neuen Leibe, meinten sie ferner, bliebe die Seele natürlich nicht ewig, sondern wandere immer und immer wieder in einen andern, bis sie nach 3000 Jahren in ihren alten, ersten Leib zurückkehre. Sie nannten das: die Seelenwanderung. — Aber wie dann, wenn bei der endlichen Rückkehr der Seele der alte Leib nun schon vermodert war? — Daß es einen allmächtigen Gott gebe, der den verwesenen Leib wieder frisch und schön machen könne und wolle, das wußten sie nicht. Sie suchten sich also auf andere Weise zu rathen und zu helfen.

Wenn jemand starb, so nahmen sie demselben das Gehirnmark aus dem Kopfe und die Eingeweide aus dem Leibe, weil diese Stücke am leichtesten faulen. Dann salzten sie den übrigen Leichnam mit Salpeter oder andern scharfen Salzen tüchtig ein, — 40 bis 70 Tage lang, — füllten nun die leere Leibesöhle mit wohlriechendem Balsam an, und überzogen außen die Haut mit durchsichtigem Firniß. Solche einbalsamirte Leichname heißen Mumien, und man hat deren viele aus Aegypten weggeholt, und hie und da, unter andern auch in Bonn am Rheine, zur